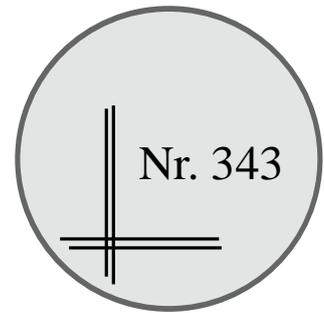




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Noch mal Glück gehabt!

Gestern abend waren meine Frau und ich miteinander auf den Weg zur Eisdielen, als wir einen Vater mit seinem kleinen Sohn auf der Fahrbahn sahen. Der Vater zog, ohne sich umzuschauen, quer über die Straße und bog dann rechts ab, sein Sohn hinterher. Natürlich kam in diesem Moment ein Auto von der Gegenrichtung und es konnte gerade noch bremsen, so dass Vater und Sohn ohne Verkehrsunfall davon kamen. So ist es oft im Leben. Wir haben Glück und werden verschont. Wir werden alle oft, sehr oft bewahrt, oft ohne, dass uns wirklich bewusst wird, wie sehr wir in Gefahr waren. Nicht jeder Leichtsinn führt zu schmerzhaften Verletzungen, nicht jede Straftat wird gleich entdeckt, nicht jedes Versagen führt gleich in die Katastrophe. Statistisch gesehen werden Diebe in nur ganz wenigen Fällen beim ersten Diebstahl erwischt. Auch Einbrecher werden in der

Regel nicht beim ersten Mal geschnappt. Zwar macht es die Sache nicht besser, aber es scheint so zu sein, dass in vielen Fällen nicht gleich etwas Schlimmes passiert, wenn wir versagen. Da gibt es eine Maus, die entdeckt hat, dass der Hausherr eine Mausefalle aufgestellt hat. Aber der Käse in der Falle riecht so verlockend. Da sinnt die Maus auf einen Trick und sagt sich, wenn ich nur schnell genug den Käse rausstube, dann kann gar nichts passieren. Und so gelingt es der Maus ein ums andere Mal, den Käse aus der Falle zu klauen. Die Falle schnappt zwar zu, aber da ist die Maus schon weg. Doch einmal passiert es: Die Maus schnappt sich den Käse, aber sie tritt ein bisschen unglücklich auf, sie verknackt sich den Fuß und ehe sie sich versieht, rumms, hat die Mausefalle zugeschappt und die arme Maus sitzt in der Falle. Kommt uns das nicht bekannt vor? Wie

so oft in unserem Leben gelingt es uns, nicht erwischt zu werden. Fast haben wir uns daran schon gewöhnt, und dann—aus irgend einem dummen Zufall werden wir doch erwischt. So ist es auch in unserem Leben mit Gott. Gott ist geduldig mit uns. Wenn wir seine Gebote übertreten, dann regnet es nicht gleich Steine. Gott schweigt zu vielen, was wir tun. Das heißt aber noch lange nicht, dass er es gut heißt. In der Bibel in Psalm 50 steht: „Das tust du und ich schweige, da meinst du, ich sei genauso wie du!“ Aber so ist es nicht. Gott hat lange mit uns Geduld. Aber auf lange Sicht schnappt doch die Falle zu. Wir alle müssen für unsere Sünden bezahlen. Spätestens wenn wir nach unserem Tode vor dem Gericht Gottes stehen. Spätestens dann. Doch Gott will uns viel lieber segnen. Darum hat er einen Weg gefunden, um uns aus unserem Elend zu befreien.

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Er will, dass unser Leben gelingt. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.